

63. 58

Stadtrat Schner wurde bereits aus dem Spitale entlassen, muß sich aber noch durch mehrere Wochen völlige Schonung auferlegen und dem öffentlichen Leben fernbleiben.

Teilweise Herabsetzung der Frachtsätze für Futterartikel.
Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat vor einiger Zeit unter Darstellung der auf dem Futtermarkte seit Kriegsausbruch zutage getretenen Erscheinungen eine Petition an das k.k. Eisenbahn-Ministerium wegen Herabsetzung der Eisenbahn-Frachtsätze für Futterartikel gerichtet. Wie wir erfahren, war dieser Schritt zum Teile von Erfolg begleitet: Das k.k. Eisenbahnministerium hat, um die Heranziehung neuer Futterartikel zu fördern, für verschiedene derartige Artikel, für die nach der geltenden Tarifierung verhältnismäßig hohe Frachtsätze zur Berechnung kämen, rücksichtlich des Staatsbahnbereiches weitgehende Ermäßigungen gewährt; von diesen Artikeln kommen insbesondere für die Zwecke der Wiener Milchmeier flüssige Brauereiabfälle und getrocknete Bierhefe in Betracht. Die bezüglichen Tarifermäßigungen sind im Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schiffahrt Nr. 10 vom 29. Jänner d.J. verlautbart worden. Weiters macht das k.k. Eisenbahnministerium darauf aufmerksam, daß für die wichtigsten der in Betracht kommenden Futtermittel rücksichtlich des Staatsbahnbetriebes bereits in der Form von Ausnahmestartifen Frachtermäßigungen in Geltung stehen, die eine wesentliche Verbilligung der normalen Frachtsätze beinhalten.

Zur Ueberlassung von Mehl an die ROKO. Bezirksvorsteher Stary richtete an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben: Euer Exzellenz! In der letzten öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Wiener Gemeindebezirkes Alsergrund vom 4. Feber 1915 wurde seitens des Bezirkerates Viktor Schidl folgende Anfrage an den gefertigten Bezirksvorsteher gerichtet: Die Sorge für eine entsprechende Streckung der vorhandenen Vorräte an Weizenmehl ist nicht nur eine wichtige Aufgabe der Regierung sondern auch der gesamten Bevölkerung. Diese Streckung erfordert im Haushalte die größte Sparsamkeit in der Verwendung von Weizenmehl und die stärkere Heranziehung von Ersatzmehlen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es zu begrüßen, daß im Kleinhandel vielfach die Abgabe von Weizenmehl beschränkt und mit dem Kaufwage einer gleich großen Menge von Gersten- und Malzemehl verbunden ist. Es erscheint daher geboten, Mißstände, die anlässlich der Ueberlassung von 10 Waggons Weizenmehl an die Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs zutage getreten sind, bei voller Würdigung

der Beweggründe für eine derartige Maßnahme im wohlverstandenen Interesse der Konsumenten selbst raschestens zu beseitigen. Von dem genannten Vereine wurde nämlich Mitgliedern je ein Sack Muller-Weizenmehl zu 85 kg mit der, wie die Erfahrung zeigte, ganz formellen Verpflichtung überlassen, mit anderen Mitgliedern zu teilen. Es genügte, um einen solchen Sack Mehl zu erhalten, lediglich die Angabe einiger Namen von Mitgliedern (wie es heißt, vielfach auch ohne nähere Anschrift), mit denen der Empfänger des Sackes angeblich sich in das Mehl teilte. Es bestand bei diesem Vorgange die Gefahr, daß der Empfänger den ganzen Sack Mehl überhaupt für sich behielt - und solche Fälle wurden festgestellt - oder er sich verleiten ließ, einen Teil des Mehles Mehrbietenden zu überlassen! Aber selbst bei ordnungsmäßigen Teilen eines ganzen Sackes mit drei anderen Mitgliedern kommt auf ein Mitglied die immerhin beträchtliche Menge von 21 kg. Wird diese nach dem Verhältnisse 1/3. Weizen-, 1/3. Gersten- und 1/3. Malzemehl verwendet, erscheint bei einem Monatsbedarf für häusliche Back- und Kochzwecke von etwa 6 kg der Mehlvorrat für ein Mitglied auf zehn Monate gedeckt. Die Sammlungen von Vorräten über die nächste Ernte hinaus verbietet jedoch die Knappheit der vorhandenen Vorräte. Jeder Mehrbesitz an Mehl geschieht ausschließlich auf Kosten der übrigen Konsumenten. Aus diesem Grunde stellt der Gefertigte an den Herrn Bezirksvorsteher die Anfrage: Ist derselbe geneigt, Seiner Exzellenz den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß Weizenmehl für Back- und Kochzwecke künftig im Wege der Beschlagnahme nur solchen Konsumentenorganisationen überlassen wird, die volle Gewähr dafür geben, daß die Abgabe dieses Mehles nurin beschränkter Menge und nur unter der Bedingung des gleichzeitigen Kaufes einer gleich großen Menge von Gersten- und Malzemehl stattfindet.

Fuhrwerks-Versteigerung. Am Samstag, den 20. d.M. gelangen in der Meidlinger Trainkaserne im 12. Bezirk Ruokergasse 62 nachbenannte Fuhrwerke an den Meistbietenden zur öffentlichen Versteigerung und zwar: 115 Stück landesübliche Wirtschaftswagen und 7 Stück Kaleschen. Die Versteigerung erfolgt bloß mündlich, sowie gegen sofortigen Erlag des Erstatungspreises und der skalamäßigen Stempelgebühr.

Der Wehrmann in Eisen. Ein unermüdlicher schaffensfreudiger Mitarbeiter der Zentralkasse des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht Korvetten-Kapitän d.R. Theodor Graf Hartig, der ehemalige Ordonnanzoffizier des Erzherzogs Franz Ferdinand, hat dem Fonds eine Idee zur Verfügung gestellt die dem Wiener Boden entwachsen, aller Voraussicht nach auf

einen vollen Erfolg rechnen kann. Diese Idee besteht wie bereits berichtet darin, die altbewährte poetische Geschichte von Stook im Eisen in zweckmäßiger modernisierter Form neu aufleben zu lassen. Zum Zwecke der Besprechung der näheren Einzelheiten dieser Idee fand gestern eine Sitzung des Zentralkomitees dieses Fonds statt, zu welcher erschienen waren: Erzherzog Karl Stephan, Gräfin Berchtold, Baronin Bienerth, Fürst Hugo Dietrichstein, Prinz August Lobkowitz, Feldbischof Bjelik, Feldzeugmeister v. Hoffmann, Corvettenkapitän Graf Hartig, Graf Ernst Harrach, Sektionschef Dr. Haase, Sektionschef v. Wagner-Jauregg, Statthalterei-vicepräsident Wagner-von Krenethal, Statthaltereirat Baron Baumgartner, Baron Sigmund Springer, Bezirksvorsteher- und Bezirksvorsteherstellvertreter Glück, Dirnbacher, kais. Rat Jungwirth und Schöpfleuthner, Magistraterat Dr. Ehrenberg, Stadtbauinspektor Goldemund, Direktor Probst von den städtischen Sammlungen, Stadtgartendirektor Hybler, der Herausgeber der Rathauskorrespondenz Mischen, Dr. v. Schwaigert, Rittmeister Kratzmann, Direktor Löcker vom Hotelgremium, Vorsteher-Stellvertreter des Hotelgremiums Dugl, Frä. Marie v. Glaser, Frau Martha Beyer, Frau Dr. Margarete Trebitsch, Frä. Auguste Knapp und die Herren des Zentralkomitees. Feldzeugmeister v. Hoffmann eröffnete in Abwesenheit des Präsidenten Exzellenz Baron Schönau die Versammlung, worauf Oberleutnant Fritz Spitzer das Referat über die Durchführung der Idee des Grafen Hartig entwickelte. Durch Eingreifen des ersten Oberthofmeisters Fürst Montenuovo, im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien, gefördert von Bürgermeister Dr. Weiskirchner, tatkräftig unterstützt von Stadtbauinspektor Goldemund und Magistraterat Dr. Ehrenberg wird der Witwen- und Waisenhilfsfonds diese Aktion demnächst durchführen. Um eine getreue Wiederholung des „Stook im Eisen“ zu vermeiden, wird statt des Baumstrunkes eine Ritterfigur zur Verwendung kommen, die Professor Josef Müllner von der Akademie der bildenden Künste in der liebenswürdigsten, ungenüßigsten Weise für diesen Zweck geschaffen hat. Dieser Ritter soll im wahren Sinne des Wortes „in Eisen gehüllt“ werden und in „Eisen starrend“ eine immerwährende Erinnerung an das Kriegsjahr 1914/15 und daran sein, daß wir in dieser schweren Zeit für die Hinterbliebenen unserer Helden sorgen. Jeder Wiener, jeder Oesterreicher sollte sich an dieser Schaffung eines „Kriegedenkmales“ beteiligen. Damit aber späteren Geschlechtern ein unzweifelhafter Beweis in Händen bleibt, daß sich ein Vorfahre mit an dieser Aktion beteiligte, erhält jeder Teilnehmer ein Gedenkblatt, das sich in den Familien vererben soll; außerdem wird er in ein Gedenkbuch eingetragen, welche die Stadt Wien aufbewahrt. Um die

Kontrolle der Eintragungen in dieses Buch zu ermöglichen, ist jedes Gedenkblatt mit Serie und Nummer, sowie mit einem abtrennbaren Coupon versehen, der dieselbe Serie und Nummer, wie das Gedenkblatt enthält. Der Käufer eines Gedenkblattes muß seinen Namen an der betreffenden Stelle des Coupons in leserlicher Schrift einsetzen und den Coupon abtrennen. Gegen Abgabe des ausgefüllten Coupons wird an der Kasse ein Nagel ausgefolgt, den der betreffende entweder selbst in den „Ritter“ einschlägt oder einschlagen läßt. Die Eintragungen in das Gedenkbuch besorgt der Witwen- und Waisenhilfsfonds. Dieser „Ritter“ wird auf der vorderen Rettungseisel am Schwarzenbergplatz aufgestellt werden, woselbst auch die Gedenkblätter gegen Erlag einer Krone erhältlich sind. Um auswärtig befindlichen Personen die Beteiligung zu ermöglichen, wird die Einrichtung getroffen werden, daß der Witwen- und Waisenhilfsfonds das Einschlagen der Nägel besorgt, wenn ihm auf schriftlichem Wege Namen und Geld eingesendet werden. Als Bestätigung werden dann die mit den entsprechenden Namen versehenen Gedenkblätter zugestellt.

Ueber Vorschlag des FZM. v. Hofmann wird beschlossen, den Ritter „Wehrmann in Eisen 1914/15“ zu benennen. Eine Stelle des Ritters voraussichtlich das Schwert wird freigelassen für die Nägel der drei verbündeten Monarchen des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Deutschland und des Sultans. Auf Anregung der Baronin Bienerth wird beschlossen, daß jede Person nur einen Nagel einschlagen dürfe und zwar für den Mindestpreis von 1 K, wobei jedoch Ueberzahlungen angenommen werden können. Außerdem wurde angeregt, für den Fall als der Betrag von 100 K für 1 Nagel gezahlt wird, hierfür eine Miniatur-Nachbildung des Ritters anzufolgen. Graf Hartig spricht den Wunsch aus, daß der Erlös aus dieser Aktion einzig und allein der Kriegsfürsorge für die Militärwaisen zufließen soll, was auch beschlossen wird. In das engere Damenkomitee werden Frau General von Belmont, Frau Dr. Trebitsch und Frä. Knapp gewählt.

Hofrat Dr. Rieger spricht über die Durchführung der Propaganda in den Schulen, Feldbischof Bjelik regt an, auch die bischöflichen Ordinariate zur Einleitung einer entsprechenden Propaganda-Tätigkeit einzuladen. Bezirksvorsteher Dirnbacher des 6. Bezirkes sagt, eine Unterstützung der Bezirksvertretungen in dieser Angelegenheit zu. Nach einer längeren Diskussion wird beschlossen, den Wehrmann in Eisen mit einer Eröffnungsfeier am Samstag, den 6. d.M. der Öffentlichkeit zu übergeben.

64.

Im Verlaufe der Sitzung berichtete der Vorsitzende, daß Schriftstellerin Marie von Glaser die Anregung zu einer damit in Verbindung stehenden Aktion gegeben habe, welche dem Witwen- und Waisenhilfsfonds gleichfalls einen großen materiellen Erfolg verspricht. Gleichzeitig mit der Nagelbeschlagung des Wehrmanns im Eisen wird ein versilberter „Glücksnagel“ zum „Kriegsnagel“ zum Preise von 1 Krone zum Verkaufe gelangen. Diese Anregung fand bei der anwesenden Versammlung den lebhaftesten Anklang. Es wurde die Konstituierung eines zweiten Exekutivkomitees für diese Aktion beschlossen und ~~wurde~~ an die Präsidentin des Kronland-Komitees Niederösterreich Prinzessin Hanna von und zu Liechtenstein die Bitte gestellt, an dessen Spitze zu treten. Dem Komitee gehören weiters an: die Präsidentin des Witwen- und Waisenhilfsfonds Gräfin Berchtold, die Vizepräsidentinnen Exzellenz Frau Wikullil und Frau Martha Beyer, Fräulein Marie von Glaser und Bureausekretär Hermann.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Kanzlei-Diurnist Otto Gelinek (Leutnant des 59. Infanterie-Regimentes) vom magistratischen Bezirksamte für den 18. Bezirk ist am 23. November 1914 in Rußland gefallen. Die Leiche wurde nach Wien überführt und gestern nachmittag auf dem Heldengrabe im Wiener Zentralfriedhof beigesetzt. Dem Leichenbegängnis wohnten außer den Familienmitgliedern auch zahlreiche Kollegen des Verstorbenen bei.

In der letzten Zeit wurde der Heldentod nachstehender Angestellter der Gemeinde Wien bekannt: Volksschullehrer Hans Simerer (Infanterist des Inf-Reg. N^o 84), prov. Lehrer Franz Stanzel (Kadett des Landwehr-Inf.-Reg. N^o 26), prof. Lehrer Josef Süß (Kadett des Landw.-Inf.Reg. N^o 1), Offizial der städt. Straßenbahnen Robert Stetina (Tit.-Feldwebel des Landwehr-Inf.-Reg. N^o 1), Kanzlei-Praktikant Josef Straßer (Kadett des Inf.-Reg. N^o 47), die Schaffner ~~im~~ der städt. Straßenbahnen: Josef Wiedner (Jäger im Tiroler Kaiserregiment N^o 2), Josef Wilprat (Tit.-Gefreiter des Inf.-Reg. N^o 4), Wagenführer der städt. Straßenbahnen Otto Winter (Infanterist des Inf.-Reg. N^o 84), Feuerwehrmann Matthias Urbitsch (Korporal des Landw. Inf. Reg. N^o 24), Depotkutscher des städt. Brauhauses Georg Starel (Gefreiter des Landw. Inf. Reg. N^o 7), Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen Josef Steiber (Infanterist des Land. Inf. Reg. N^o 24), Josef Volly (Infanterist des Landw.-Inf. Reg. N^o 84), Kutscher der städt. Feuerwehr Richard Thaller (Korporal des Feldkanonen-Reg. N^o 42) und Ritzer der städt. Steinbrüche Michael Zehethofer (Gefreiter des Sappeur-Bat. N^o 14).
